



Foto: landpixel.de

Leopold Kirner

# Bildung und Beratung zur Unternehmensführung

Eine Studie der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien erhob den Bedarf an Bildungs- und Beratungsangeboten im Bereich der Unternehmensführung. Eine zentrale Erkenntnis der Befragung in Österreich: Landwirtinnen und Landwirte nutzen ein breites Spektrum an Informationsquellen.

Die Betriebsführung in der Land- und Forstwirtschaft wird zunehmend komplexer, Weiterbildung und Beratung können einen essenziellen Beitrag leisten, mit dieser wachsenden Komplexität besser umzugehen. Diverse Studien bestätigen den Zusammenhang zwischen betrieblicher Weiterbildung und Produktivität (Böheim und Schneeweiß 2007; Schmid 2008). Für die Land- und Forstwirtschaft finden sich im Agrarischen Bildungs- und Beratungsbericht (Fischer et al. 2010) sowie bei

Mandl (2014) zahlreiche Hinweise auf positive Wirkungen von Bildungsmaßnahmen.

## Quantitative Befragung

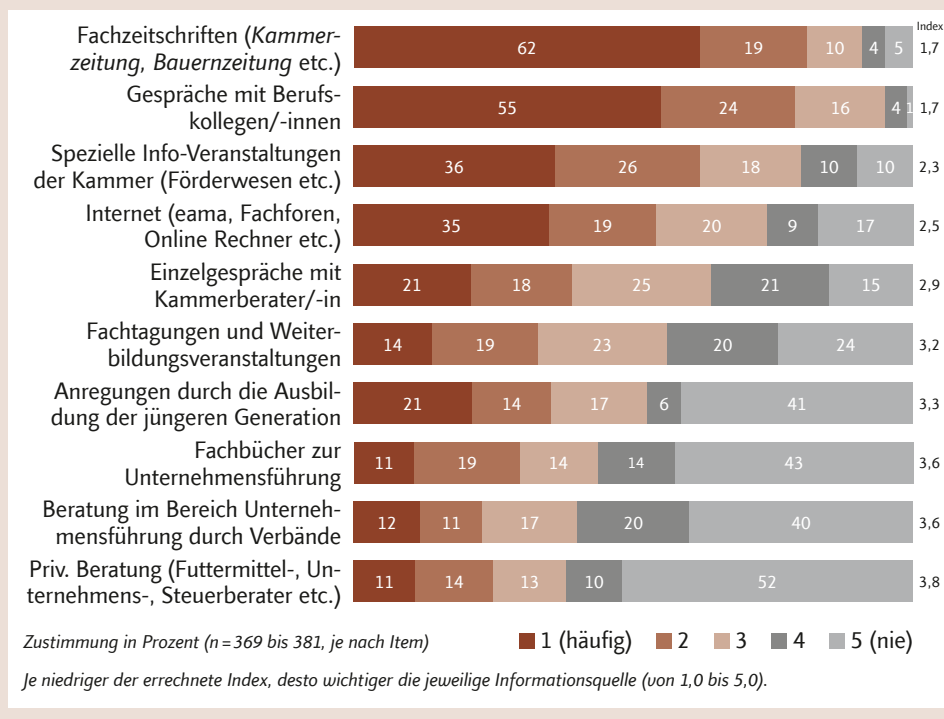
Um die Weiterbildung und Beratung speziell für die Unternehmensführung zu optimieren, beauftragte die Landwirtschaftskammer Österreich die hier skizzierte Studie. Konkret wurde danach gefragt, wie sich Landwirtinnen und Landwirte über Themen der Betriebswirtschaft und Unternehmensführung informieren, welche Bil-

dingsprodukte und Beratungsleistungen sie brauchen, um ihren Betrieb wirtschaftlich für die Zukunft ausrichten zu können und was sie hindert, an solchen Angeboten teilzunehmen. Dazu wurden 413 Landwirtinnen und Landwirte im Frühling 2015 im gesamten Bundesgebiet telefonisch befragt und deren Antworten und Einschätzungen statistisch ausgewertet. Die Merkmale der Betriebe in der Stichprobe stimmten gut mit jenen der Gesamtheit aller Betriebe in Österreich überein, Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit sind somit möglich.

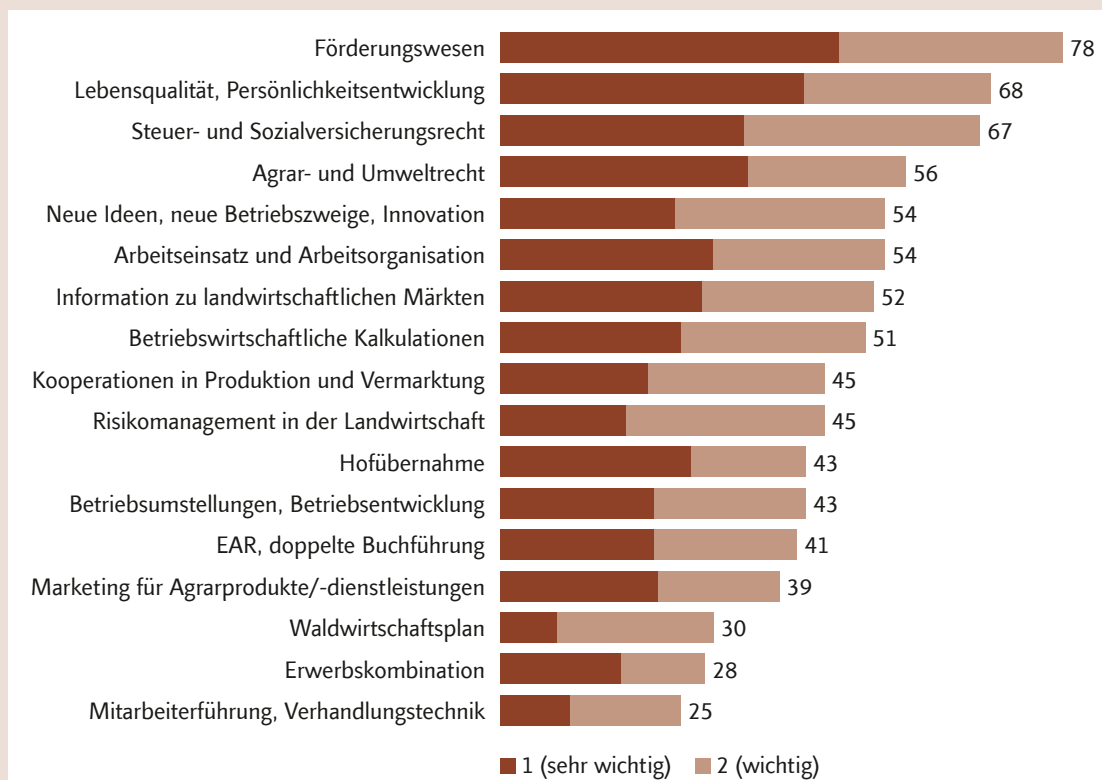
Nur ein Teil der befragten Landwirtinnen und Landwirte nutzte bisher Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich der Unternehmensführung. Daher wurde am Beginn der Befragung erhoben, warum sie die Angebote für ihre Betriebsführung nicht einsetzen. Die Antworten legten vor allem ein Hemmnis eindeutig zu Tage: die knappe und oft fehlende Zeit (57 Prozent Zustimmung). Bergbauern und Bergbäuerinnen stufte das Zeitargument signifikant wichtiger ein als ihre Kolleginnen und Kollegen in der Gunstlage.

Mit etwas Abstand folgte das Argument, dass die Angebote nicht oder zu wenig von den potenziellen Kundinnen und Kunden gekannt werden. Die nächsten vier Statements wurden von den Befragten als ähnlich wichtig eingestuft (Zustimmung von rund 40 Prozent). Zum einen waren für die Betroffenen das Datum, der Zeitpunkt oder die Angebote für die jeweilige Be-

Abbildung 1: Relevanz von Informationsquellen für die Unternehmensführung aus Sicht der Befragten



**Abbildung 2: Präferenzen für Weiterbildungs- und Beratungsthemen in der Unternehmensführung aus Sicht der Befragten (Zustimmung in Prozent)**



Abk.: EAR = Einnahmen-/Ausgabenrechnung. Je nach Item 375 bis 381 Antworten

triebssituation unpassend. Zum anderen konnten die Landwirtinnen und Landwirte ihren Aussagen zufolge den Betrieb nicht verlassen oder es wurde kein Nutzen für den eigenen Betrieb erwartet. Den hohen Aufwand, die große Entfernung zum Kursort oder die hohen Kosten für die Teilnahme wurden von rund zehn bis 25 Prozent als wichtiger Grund angesehen.

In einer weiteren Frage wurde ermittelt, wie sich Personen in der Landwirtschaft über Themen der Betriebs- und Unternehmensführung informieren (s. Abbildung 1). Trotz Digitalisierung und Internet werden nach wie vor Fachzeitschriften und der Austausch unter Berufskolleginnen und Berufskollegen mit Abstand am häufigsten als Informationsquellen für die agrarische Unternehmensführung herangezogen.

An dritter Stelle folgten die speziellen Info-Veranstaltungen der Landwirtschaftskammern zu Themen des Förderungswesens. Knapp dahinter reihte sich das Internet; dieses Medium wird signifikant häufiger von den Jüngeren genutzt. Einzelgespräche mit einer Beraterin oder einem Berater der Landwirtschaftskammer werden signifikant häufiger von Frauen,

Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen signifikant häufiger von Befragten größerer Betriebe genutzt.

### Zukünftige Themen

Welche Bildungs- und Beratungsprodukte werden im Bereich der Unternehmensführung von Landwirtinnen und Landwirten in Zukunft nachgefragt? Es wurden 17 mögliche Bildungs- und Beratungsthemen in der Unternehmensführung im Fragebogen aufgelistet (s. Abbildung 2). Ganz oben findet sich das Förderungswesen, gefolgt vom Thema Lebensqualität und Persönlichkeitsentwicklung. Letzteres ist nicht nur für Frauen oder jüngere Betriebsleiter besonders relevant, sondern auch für Männer oder ältere Betriebsleiter.

Etwas dahinter reihen sich rechtliche Themen der Unternehmensführung. Erst dahinter folgten klassische betriebswirtschaftliche Themen, die von Befragten größerer Betriebe und von Nichtbergbauernbetrieben signifikant häufiger nachgefragt wurden als von kleineren Betrieben und Bergbauernbetrieben. Der Unterschied war bei den Themen „EAR“, „doppelte Buchführung“, „betriebswirtschaftliche Kalkulation“ und „Arbeitseinsatz und Arbeitsorganisation“

besonders ausgeprägt (statistisch höchst signifikant).

### Fazit

Bildungs- und Beratungsangebote verursachen zunehmend höhere Opportunitätskosten, da die Zeit als knapper werdendes Gut eingestuft wird. Als weitere Erkenntnis dieser Studie lässt sich ableiten, dass die Landwirtinnen und Landwirte ein breites Spektrum an Informationsquellen für die Unternehmensführung nutzen. Ein Hinweis darauf, dass auch weiterhin vielfältige Kanäle und Methoden für die Weiterbildung und Beratung anzuwenden sind, da Landwirte und Landwirtinnen unterschiedliche Lernstile aufweisen.

Auch die Nachfrage nach Bildungs- und Beratungsthemen zur Unternehmensführung ist außerordentlich mannigfaltig und endet nicht bei klassischen Inhalten der Betriebswirtschaft. So hat die Offenheit für Themen der Lebensqualität und Persönlichkeitsentwicklung in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen oder die große Bedeutung öffentlicher Gelder erfordert auch weiterhin die Auseinandersetzung mit dem agrarischen Förderungswesen.

**Literatur**  
**Schmid, K. (2008):** Zum Nutzen der Weiterbildung. Internationaler Literaturreview & individuelle Weiterbildungserträge von Teilnehmerinnen und Teilnehmer an WIFI-Kursen. Ibw Forschungsbericht Nr. 144.  
**Böheim, R.; Schneeweis, N. (2007):** Renditen betrieblicher Weiterbildung in Österreich. Forschungsbericht der Johannes-Kepler-Universität Linz.  
**Fischer, M.; Gruber-Rotheneder, B.; Payrhuber, A. (2010):** Struktur- und Wirkungsforschung in der agrarischen Bildung, Weiterbildung und Beratung. In: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien (Hrsg.): Agrarischer Bildungs- und Beratungsbericht 2010, S. 139–192.  
**Mandl, C. (2014):** Bildungsevaluierung Ländliche Entwicklung LE07-13. Ländlicher Raum, Online-Fachzeitschrift des BMLFUW, 01/2014, S. 1–9.

### Der Autor



HS-Prof. Priv.-Doz. Dr. Leopold Kirner  
 Institut für Unternehmensführung, Forschung und Innovation  
 Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien  
 Leopold.kirner@AgrarUmweltpaedagogik.ac.at